

Konzern-Zwischenbericht  
für die ersten 9 Monate  
und das 3. Quartal 2014

## MLP Kennzahlen

Alle Angaben in Mio. €	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	9 Monate 2014	9 Monate 2013	Veränderung in %
<b>MLP Konzern</b>					
Gesamterlöse	117,8	114,5	345,7	338,8	2,0 %
Umsatzerlöse	115,1	109,2	331,9	325,5	2,1 %
Sonstige Erlöse	2,6	5,3	13,8	13,6	1,5 %
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	4,9	7,3	10,4	12,3	-15,4 %
EBIT-Marge (%)	4,2 %	6,4 %	3,0 %	3,6 %	-
<b>Konzernergebnis</b>					
Konzernergebnis	3,4	5,3	7,9	9,5	-16,8 %
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) in €	0,03	0,05	0,07	0,09	-22,2 %
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>					
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12,4	-5,6	39,9	67,2	-40,6 %
<b>Investitionen</b>					
Investitionen	5,9	5,9	12,2	15,4	-20,8 %
<b>Eigenkapital</b>					
Eigenkapital	-	-	361,6	374,5 <sup>1</sup>	-3,4 %
Eigenkapitalquote (%)	-	-	23,3 %	24,4 % <sup>1</sup>	-
<b>Bilanzsumme</b>					
Bilanzsumme	-	-	1.550,2	1.536,9 <sup>1</sup>	0,9 %
<b>Kunden</b>					
Kunden	-	-	841.600	830.300 <sup>1</sup>	1,4 %
<b>Berater</b>					
Berater	-	-	1.944	1.998 <sup>1</sup>	-2,7 %
<b>Geschäftsstellen</b>					
Geschäftsstellen	-	-	163	169 <sup>1</sup>	-4,1 %
<b>Mitarbeiter</b>					
Mitarbeiter	-	-	1.523	1.558	-2,2 %
<b>Vermitteltes Neugeschäft</b>					
Altersvorsorge (Beitragssumme)	830,0	800,0	2.200,0	2.060,0	6,8 %
<b>Finanzierungen</b>					
Finanzierungen	351,0	379,7	1.048,9	1.177,8	-10,9 %
<b>Betreutes Vermögen in Mrd. €</b>					
Betreutes Vermögen in Mrd. €	-	-	26,2	24,5 <sup>1</sup>	6,9 %

<sup>1</sup> Zum 31. Dezember 2013

# Konzern-Zwischenbericht für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2014

## Die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2014 auf einen Blick

- Gesamterlöse legen in den ersten neun Monaten um 2 % auf 345,7 Mio. € zu
- Deutliche Steigerung im Vermögensmanagement, leichte Zuwächse in der Altersvorsorge – Krankenversicherung bleibt marktweit schwierig
- Quartalsergebnisse von mehreren Einmalkosten belastet
- EBIT erste neun Monate bei 10,4 Mio. € (12,3 Mio. €)

## Inhalt

4	Vorbemerkung
4	Kurzporträt
5	Konzern-Zwischenlagebericht für die ersten neun Monate und das 3. Quartal 2014
5	Grundlagen des Konzerns
5	Wirtschaftsbericht
5	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
6	Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
8	Geschäftsverlauf
8	Forschung und Entwicklung
9	Ertragslage
12	Finanzlage
14	Vermögenslage
15	Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
16	Segmentbericht
18	Personal
18	Nachtragsbericht
19	Risiko- und Chancenbericht
19	Prognosebericht
19	Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
19	Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
21	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
22	Investor Relations
24	Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
24	Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung
25	Bilanz
26	Verkürzte Kapitalflussrechnung
27	Eigenkapitalveränderungsrechnung
28	Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
43	Organe der MLP AG
44	Grafik- und Tabellenverzeichnis
45	Finanzkalender

## Vorbemerkung

Dieser Konzern-Zwischenbericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 (DRS 16) „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt und führt den Konzernabschluss 2013 fort. Dabei stellt er bedeutende Ereignisse und Geschäftsvorfälle der ersten neun Monate und des dritten Quartals 2014 dar und aktualisiert prognoseorientierte Informationen des letzten zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht steht auf unserer Homepage unter [www.mlp-ag.de](http://www.mlp-ag.de) zur Verfügung.

In der Beschreibung der Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage des MLP Konzerns nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sind die jeweiligen Vorjahreswerte in einer Klammer dargestellt.

Die Informationen in diesem Konzern-Zwischenbericht wurden weder von einem Abschlussprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## Kurzporträt

### **MLP – das führende unabhängige Beratungshaus**

MLP ist das führende unabhängige Beratungshaus in Deutschland. Unterstützt durch ein umfangreiches Research berät die Gruppe Privat- und Firmenkunden sowie institutionelle Investoren ganzheitlich in sämtlichen wirtschaftlichen und finanziellen Fragestellungen. Kernpunkt des Beratungsansatzes ist die Unabhängigkeit von Versicherungen, Banken und Investmentgesellschaften. Insgesamt verwaltet die MLP Gruppe ein Vermögen von rund 26,2 Mrd. Euro und betreut mehr als 840.000 Privat- und 5.000 Firmenkunden bzw. Arbeitgeber. Der Finanz- und Vermögensberater wurde im Jahr 1971 gegründet und besitzt eine Banklizenz.

Gründungsidee und nach wie vor Basis des Geschäftsmodells ist die langfristige Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden in Sachen Vorsorge, Vermögensmanagement, Gesundheit, Versicherung, Finanzierung und Banking. Private Vermögen ab fünf Mio. Euro und institutionelle Kunden erhalten umfangreiche Leistungen in der Vermögensberatung und -verwaltung sowie Wirtschaftsprognosen und Ratings durch die Tochterunternehmen der FERI Gruppe. Unternehmen bietet MLP – unterstützt von dem Tochterunternehmen TPC – eine unabhängige Beratung und Konzeption in sämtlichen Themenkomplexen der betrieblichen Vorsorge und Vergütung.

# Konzern-Zwischenlagebericht für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2014

Die im folgenden Lagebericht aufgeführten Werte wurden auf die erste Nachkommastelle gerundet. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte sind deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen möglich.

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns beschriebenen Grundlagen des Konzerns und den im Konzern-Zwischenbericht über das erste Quartal auf der Seite 5 dargestellten Änderungen in der Organisation haben sich im Berichtszeitraum keine weiteren Änderungen ergeben. Ausführliche Angaben zu „Geschäftsmodell“, „Ziele und Strategien“ sowie „Steuerungssystem“ finden Sie auf den Seiten 18 bis 31 des Geschäftsberichts 2013 des MLP Konzerns.

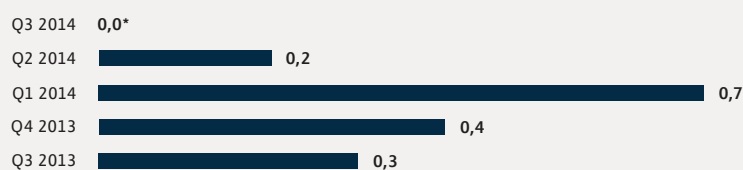
## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen haben sich im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns (Seiten 32 bis 40) nicht wesentlich verändert.

Nach einem starken Jahresbeginn schwächte sich das deutsche Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal 2014 ab und kam laut Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute im dritten Quartal sogar zum Stillstand. Insbesondere das Konsumklima hat sich zuletzt verschlechtert und Unternehmen halten sich mit Investitionen weiterhin zurück. Die Arbeitslosenquote liegt Ende September auf dem Stand von Juli 2014 bei 6,5%. Bereinigt um saisonale Effekte, steigt die Arbeitslosigkeit jedoch an.

### Wirtschaftswachstum in Deutschland (Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal)



\*Schätzung  
Quelle: Herbstgutachten Wirtschaftsforschungsinstitute, Veränderungen des Bruttoinlandsprodukts, preisbereinigt

## Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

### Altersvorsorge

Das Marktumfeld in der Altersvorsorge in Deutschland ist – wie auch im Bericht über das erste Halbjahr beschrieben – weiterhin schwierig. Belastend wirken sich vor allem die anhaltende Niedrigzinsphase und die Diskussionen um Lebensversicherer und ihre Produkte aus.

Das Marktpotenzial ist aber trotz der aktuellen Zurückhaltung nach wie vor groß. Dies belegt die Marktstudie KUBUS Versicherung von MSR Consulting: Knapp die Hälfte (46 %) der Versicherungskunden gab an, noch finanziellen Spielraum für zusätzliche Altersvorsorge zu besitzen. Bei 24 % ist dieser Spielraum bereits vorhanden, 22 % müssten sich für den Ausbau ihrer Vorsorge in anderen Lebensbereichen einschränken. Reserven für mehr Vorsorge ohne Einschränkungen haben vor allem Wohnungs- oder Eigenheimbesitzer (33 %). Gestiegen ist insbesondere der Anteil der Haushalte, die bei sich eine Versorgungslücke identifiziert haben. Waren es im Jahr 2010 noch 26 %, sind es heute bereits 38 %. Laut Vermögensbarometer des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands befürchten sogar 60 % der 30- bis 60-Jährigen, dass ihre Altersvorsorge geringer ausfällt als geplant.

Die nach wie vor sehr geringe Vorsorgebereitschaft indes zeigt sich in den aktuellen Marktzahlen. Laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GdV) ging die Beitragssumme des Neugeschäfts von Januar bis September 2014 um rund 2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück.

### Krankenversicherung

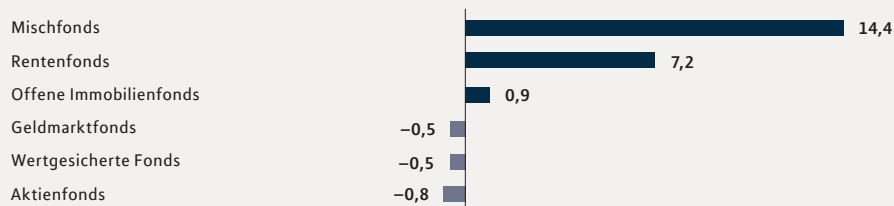
Deutliche Zurückhaltung herrscht weiterhin in der privaten Krankenversicherung (PKV). Nach Angaben des PKV-Verbandes sank branchenweit die Zahl der Vollversicherten im vergangenen Jahr um mehr als 66.000 Personen, nachdem es bereits in 2012 rund 20.000 weniger vollversicherte Personen gab. Das schwierige Marktumfeld hat sich im Vergleich zum Bericht über das erste Halbjahr nicht verändert.

Das Thema Pflege rückt dagegen weiter in das Bewusstsein der Bevölkerung. Aktuell rangiert das Pflegerisiko auf Platz eins der größten Sorgen der Deutschen, noch vor Krankheit, Altersarmut oder Arbeitslosigkeit. Dies ergab die repräsentative Bevölkerungsbefragung „Continentale-Studie 2014“. Rund 84 % der Deutschen fürchten demnach nichts mehr als die eigene Pflegebedürftigkeit und 83 % haben die meiste Angst davor, ihre Angehörigen persönlich zu belasten. Gleichzeitig besitzen aber nur 3 % der Bevölkerung eine private Pflegezusatzversicherung.

### Vermögensmanagement

Das im Markt verwaltete Vermögen stieg zum 31. August 2014 auf 2.295 Mrd. € (30. Juni 2014: 2.239 Mrd. €). Getragen wurde dieses Wachstum weiterhin durch das institutionelle Geschäft. Bei Publikumsfonds waren vor allem Rentenfonds und Mischfonds gefragt. Aktienfonds verzeichneten nach wie vor Abflüsse, jedoch in deutlich geringerem Umfang als im ersten Halbjahr.

### Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Publikumsfondsarten in Deutschland Januar bis August 2014 (alle Angaben in Mrd. €)



Quelle: Bundesverband Investment und Asset Management e. V. (BVI)

### Wettbewerb und Regulierung

Die Wettbewerbsbedingungen sowie das regulatorische Umfeld haben sich im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns (Seiten 38 bis 40) nicht wesentlich verändert.

Anfang August trat das Lebensversicherungsreformgesetz (LVRG) in Kraft. Ziel des LVRG ist es, die Rahmenbedingungen für Lebensversicherer an die Niedrigzinsphase anzupassen. Dabei sollen die vorhandenen Mittel gerechter zwischen verbleibenden und ausscheidenden Kunden verteilt werden. Während einige der Änderungen sofort greifen, treten andere erst zum 1. Januar 2015 in Kraft. Die wichtigsten Änderungen im Überblick:

- Modifikation der Beteiligung der Versicherungsnehmer an Bewertungsreserven
- Erhöhung der Mindestbeteiligung am Risikoüberschuss von 75 % auf 90 %
- Ausweis der Effektivkosten auf die Rendite
- Absenkung des Höchstrechnungssatzes von 1,75 % auf 1,25 %
- Absenkung des Höchstzillmersatzes von 4 % auf 2,5 %

Auf das abgelaufene dritte Quartal hatte das LVRG noch keinen maßgeblichen Einfluss. Auf die künftigen Auswirkungen gehen wir vor allem im Abschnitt „Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld“ ein.

Generell hat MLP mehrere Anforderungen, die der Gesetzgeber mittlerweile mit Regelwerken vorgibt, bereits frühzeitig umgesetzt und sieht darin einen Wettbewerbsvorsprung gegenüber anderen Marktteilnehmern. In den kommenden Jahren wird der Gesetzgeber die Anforderungen weiter erhöhen und damit die Konsolidierung im Markt vorantreiben.

## Geschäftsverlauf

Die Gesamterlöse im MLP Konzern stiegen im Zeitraum Januar bis September 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum an. In der Altersvorsorge konnten wir trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfelds leichte Umsatzzuwächse verzeichnen. Auch die Bereiche Vermögensmanagement und Sachversicherung entwickelten sich positiv. Deutliche Zuwächse gab es bei den übrigen Beratungsleistungen. In diesem Posten zeigen sich erste Erfolge aus dem ausgeweiteten Immobilienangebot. Der Geschäftsverlauf in der Krankenversicherung wird weiterhin von den schwierigen Marktbedingungen dominiert. Die Erlöse lagen deshalb unter dem Niveau der Vorjahresperiode.

Auf Quartalsbasis zeigt sich ebenfalls ein leichter Anstieg der Gesamterlöse – mit den gleichen Grundtendenzen in den verschiedenen Beratungsfeldern wie auf Neunmonatsbasis.

Wie im Geschäftsmodell von MLP üblich, trägt aufgrund der Saisonalität des Geschäftsverlaufs vor allem das vierte Quartal, insbesondere die letzten sechs Wochen des Jahres, einen Großteil zu Umsatz und Ergebnis im Gesamtjahr bei.

## Veränderungen der Unternehmensstruktur

Wesentliche Veränderungen in der Unternehmensstruktur haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

## Berater

Zum Ende der ersten neun Monate ging die Anzahl der Berater weiter leicht zurück. Bedingt durch ein weiterhin herausforderndes Umfeld im Bereich Recruiting sank die Zahl der Berater zum 30. September auf 1.944. Die Fluktuationsrate lag mit 9,37% weiter deutlich unter der Zielmarke von maximal 12% bis 15%. Die im Jahr 2013 eingeführten Nachwuchsprogramme sollten sich mittelfristig positiv auswirken. In der Berichtsperiode haben sie bereits zu leicht steigenden Bewerberzahlen geführt.

Im Geschäftsjahr 2014 hat MLP mit Münster, Frankfurt am Main, Düsseldorf und Essen vier neue Geschäftsstellen im Hochschulsegment eröffnet. Unser Ziel bleibt es, pro Jahr mindestens vier neue Geschäftsstellen in diesem Segment zu gründen, um das Potenzial durch steigende Absolventenzahlen an Hochschulen noch besser auszuschöpfen.

## Neukunden

Die Neukundengewinnung entwickelte sich in den ersten neun Monaten weiterhin positiv. Mit 18.900 (18.900) neu gewonnenen Kunden lag diese Zahl auf dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahrs. Die Gesamtzahl der Kunden stieg damit zum 30. September auf 841.600 (30. Juni 2014: 839.300).

## Forschung und Entwicklung

Da es sich bei unserem Beratungshaus um ein Dienstleistungsunternehmen handelt, betreiben wir keine Forschung und Entwicklung im klassischen Sinne.



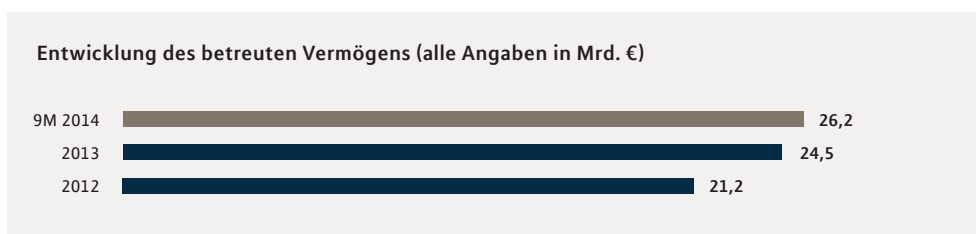
## Ertragslage

### Entwicklung der Gesamterlöse

In den ersten neuen Monaten stiegen die Gesamterlöse des MLP Konzerns von 338,8 Mio. € auf 345,7 Mio. € an. Dabei erhöhten sich die Provisionserlöse um 2,2 % auf 314,8 Mio. € (308,0 Mio. €). Die Erlöse aus dem Zinsgeschäft erreichten mit 17,1 Mio. € nahezu das Niveau des Vorjahres (17,2 Mio. €). Die sonstigen Erlöse lagen bei 13,8 Mio. € nach 13,6 Mio. € im Vorjahr.

Die Aufteilung nach Beratungsfeldern zeigt einen leichten Anstieg in der Altersvorsorge. Die Erlöse legten auf 133,1 Mio. € (131,6 Mio. €) zu. Das von MLP vermittelte Neugeschäft lag mit 2,20 Mrd. € (2,06 Mrd. €) um rund 7 % über dem Vorjahr, während das vermittelte Neugeschäft in der Branche um insgesamt rund 2 % zurückging. Der Anteil der betrieblichen Vorsorge am Neugeschäft von MLP lag bei 13 % (13 %) und damit auf Vorjahresniveau.

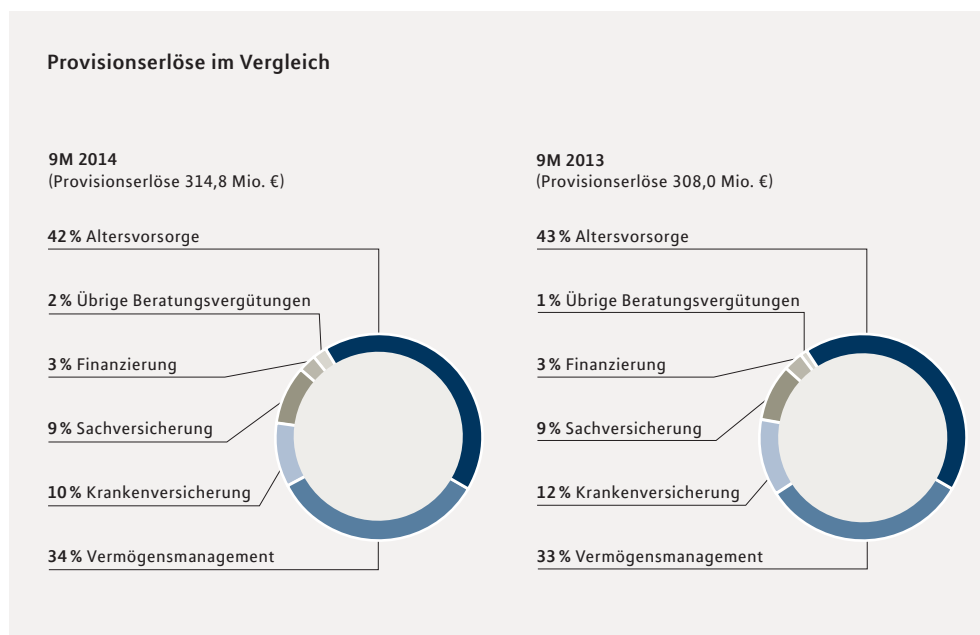
Weiterhin erfreulich entwickeln sich die Erlöse im Bereich Vermögensmanagement. Sie stiegen in den ersten neun Monaten von 100,4 Mio. € auf 105,7 Mio. € an. Ebenso positiv entwickelte sich das verwaltete Vermögen. Zum 30. September betrug es 26,2 Mrd. € nach 25,3 Mrd. € zum 30. Juni 2014 (siehe Grafik).



Die Erlöse in der Sachversicherung stiegen um 9,2 % auf 29,6 Mio. € (27,1 Mio. €). In der Finanzierung erreichten die Erlöse mit 9,1 Mio. € (9,8 Mio. €) das hohe Niveau des Vorjahres nicht. Hinzu kommt ein Beteiligungsergebnis für das Gemeinschaftsunternehmen MLP Hyp in Höhe von 0,8 Mio. € (0,7 Mio. €). Die Erlöse aus übrigen Beratungsvergütungen steigerten sich um 86 % auf 5,4 Mio. € (2,9 Mio. €), maßgeblich beeinflusst durch das erweiterte Immobilienangebot.

Schwierige Rahmenbedingungen herrschen weiterhin in der Krankenversicherung. Hier ist das Marktumfeld nach wie vor von großer Zurückhaltung geprägt. Vor diesem Hintergrund gingen die Provisionserlöse von 36,2 Mio. € auf 31,8 Mio. € zurück.

Bei ausschließlicher Betrachtung des dritten Quartals legten die Gesamterlöse leicht auf 117,8 Mio. € (114,5 Mio. €) zu. Dabei stiegen die Umsatzserlöse um 5,4 % auf 115,1 Mio. € nach 109,2 Mio. € im Vorjahr. Die Erlöse aus dem Zinsgeschäft lagen mit 5,7 Mio. € exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen Erlöse erreichten 2,6 Mio. € nach 5,3 Mio. € im Vorjahr. Hier ist im Vorjahr ein positiver Effekt aus der Auflösung von Rückstellungen entstanden.



### Analyse der Aufwendungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft beinhalten vor allem die erfolgsabhängigen Zahlungen an unsere Berater. Ein weiterer Bestandteil sind die Provisionsaufwendungen im Segment FERI, die sich insbesondere aus den Aktivitäten des auf Fondsadministration spezialisierten Luxemburger Tochterunternehmens ergeben. Variable Aufwendungen fallen in diesem Geschäftsfeld zum Beispiel durch die Vergütung der Depotbank und des Fondsvertriebs an. Im Zeitraum Januar bis September beliefen sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft insgesamt auf 149,6 Mio. € (142,9 Mio. €). Hintergrund des Anstiegs ist unter anderem ein höherer Anteil des Luxemburger FERI-Geschäfts. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft gingen vor dem Hintergrund des weiterhin rückläufigen Zinsumfelds von 3,8 Mio. € auf 2,3 Mio. € zurück. Die Umsatzkosten stiegen damit in Summe von 146,6 Mio. € auf 151,9 Mio. € an.

Bei alleiniger Betrachtung des dritten Quartals zeigt sich ebenfalls ein Anstieg in den Umsatzkosten von 49,1 Mio. € auf 53,6 Mio. €. Dabei entfallen auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft 53,0 Mio. € (48,3 Mio. €). Neben dem bereits beschriebenen Luxemburg-Effekt trugen ebenfalls mehrere kleinere, einmalige Provisionseffekte zu diesem Anstieg bei. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft waren mit 0,7 Mio. € (0,9 Mio. €) leicht rückläufig.

Die Verwaltungskosten (definiert als Summe der Personalaufwendungen, planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen) stiegen in den ersten neun Monaten leicht auf 184,2 Mio. € (180,6 Mio. €). Dabei blieb der Anteil der Personalkosten mit 77,1 Mio. € (77,1 Mio. €) konstant, trotz eines bereits im ersten Quartal angefallenen Sonderaufwands. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich auf 10,1 Mio. € (8,7 Mio. €). Hintergrund sind die im Vorjahr getätigten Investitionen vor allem in die IT, die in den Folgejahren mit entsprechenden Abschreibungen verbunden sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 97,0 Mio. € (94,8 Mio. €). Insgesamt sind in den ersten neun Monaten gut 2,8 Mio. € der angekündigten temporären Aufwendungen im Rahmen der laufenden Wachstumsinitiative angefallen.

Bei Betrachtung des dritten Quartals zeigt sich ebenfalls ein leichter Anstieg der Verwaltungskosten von 58,4 Mio. € auf 59,6 Mio. €. Der Personalaufwand lag mit 24,3 Mio. € (24,3 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich auf 3,4 Mio. € (3,0 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen – vor allem bedingt durch temporäre Aufwendungen im Rahmen der laufenden Wachstumsinitiative – auf 31,9 Mio. € (31,2 Mio. €).

### Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT; Earnings before interest and tax) lag in den ersten neun Monaten mit 10,4 Mio. € (12,3 Mio. €) unter Vorjahresniveau. Hintergrund sind mehrere Einmaleffekte im dritten Quartal (Details siehe Analyse der Aufwendungen). Das Finanzergebnis ging von 0,1 Mio. € auf –0,1 Mio. € zurück. Die Steuerquote lag bei 22,9 %. Das Konzernergebnis belief sich auf 7,9 Mio. € (9,5 Mio. €). Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,07 € (0,09 €).

#### Entwicklung EBIT (alle Angaben in Mio. €)



Bei alleiniger Betrachtung des dritten Quartals ging das EBIT aufgrund der bereits beschriebenen Faktoren auf 4,9 Mio. € (7,3 Mio. €) zurück. Das Finanzergebnis lag bei 0,0 Mio. € (0,1 Mio. €). Das Konzernergebnis erreichte 3,4 Mio. € nach 5,3 Mio. € im Vorjahr. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,03 € (0,05 €).

**Ergebnisentwicklung im Überblick**

Alle Angaben in Mio. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	345,7	338,8	2,0%
Rohertrag <sup>1</sup>	193,8	192,2	0,8%
Rohertrags-Marge (%)	56,1%	56,7%	-0,1%
EBIT	10,4	12,3	-15,4%
EBIT-Marge (%)	3,0%	3,6%	-16,7%
Finanzergebnis	-0,1	0,1	-
EBT	10,3	12,4	-16,9%
EBT-Marge (%)	3,0%	3,7%	-18,9%
Ertragsteuern	-2,4	-2,9	-17,2%
Überschuss	7,9	9,5	-16,8%
Netto-Marge (%)	2,3%	2,8%	-17,9%

<sup>1</sup> Definition: Der Rohertrag ergibt sich aus den Gesamterlösen abzüglich der Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft.

Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen finden Sie in Anhangangabe 18.

**Finanzlage****Ziele des Finanzmanagements**

Detaillierte Angaben zu den Zielen des Finanzmanagements finden Sie im Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns auf der Seite 46.

**Finanzierungsanalyse**

Das MLP Geschäftsmodell ist wenig kapitalintensiv und erwirtschaftet hohe Cashflows. Allerdings ist für die kommenden Jahre ein erhöhter Kapitalbedarf durch die veränderte Eigenmitteldefinition sowie die erhöhten Anforderungen gemäß Basel III eingeplant.

Zur langfristigen Finanzierung des Konzerns setzen wir derzeit keine Fremdmittel in Form von Wertpapieremissionen oder der Vergabe von Schuldscheindarlehen ein. Unsere langfristigen Vermögenswerte sind zum einen durch langfristige Verbindlichkeiten finanziert. Weitere Refinanzierungsmittel bilden zum anderen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft, die uns grundsätzlich auch längerfristig zur Verfügung stehen.

Zum 30. September 2014 standen den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft in Höhe von insgesamt 1.005,8 Mio. € (31. Dezember 2013: 956,4 Mio. €) als Gegenposten auf der Aktivseite der Bilanz Forderungen gegen Kunden und Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft in Höhe von 985,1 Mio. € (31. Dezember 2013: 981,7 Mio. €) gegenüber.

Im Berichtszeitraum haben wir keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt.

### Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich auf 39,9 Mio. € gegenüber 67,2 Mio. € im Vergleichszeitraum. Wesentliche Zahlungsströme ergeben sich dabei aus dem Einlagengeschäft mit unseren Kunden und aus der Anlage dieser Gelder.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich von –44,4 Mio. € auf –21,7 Mio. € verändert. Im Berichtszeitraum wurden weniger Neuinvestitionen in Termingelder getätigt als im Vergleichszeitraum.

Insgesamt stehen dem Konzern zum Ende des dritten Quartals 2014 liquide Mittel in Höhe von 128,0 Mio. € zur Verfügung. Die Liquiditätsausstattung ist damit nach wie vor gut. Für den Konzern stehen ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung. Neben den liquiden Mitteln bestehen freie Kreditlinien.

### Verkürzte Kapitalflussrechnung

Alle Angaben in Mio. €	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	9 Monate 2014	9 Monate 2013
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	48,5	50,9	61,4	60,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12,4	–5,6	39,9	67,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1,4	3,6	–21,7	–44,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–	–	–17,3	–34,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	13,8	–2,0	0,9	–11,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	62,3	48,9	62,3	48,9

### Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen des MLP Konzerns erreichte per Ende September 12,2 Mio. € nach 15,4 Mio. € im Vorjahr. Den überwiegenden Teil der Investitionen haben wir mit 88 % im Segment Finanzdienstleistungen getätigt. Dabei bildeten Investitionen in IT den Schwerpunkt. Sämtliche Investitionen haben wir aus dem Cashflow finanziert.

## Vermögenslage

### Vermögensstrukturanalyse

Die Bilanzsumme des MLP Konzerns belief sich zum Stichtag 30. September 2014 auf 1.550,2 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.536,9 Mio. €). Auf der Aktivseite der Bilanz kam es insbesondere bei folgenden Posten zu wesentlichen Veränderungen: Die Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft gingen im Vergleich zum Jahresende auf 468,1 Mio. € (491,6 Mio. €) zurück, wesentlich beeinflusst durch geringere Anlagen in Schuldscheindarlehen und gesunkene Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft. Die Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft stiegen auf 517,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 490,1 Mio. €). Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme der Anlage in täglich fälligen Geldern. Während die Finanzanlagen sich bis zum Stichtag auf 164,6 Mio. € (31. Dezember 2013: 146,1 Mio. €) erhöhten, reduzierten sich die Zahlungsmittel von 46,4 Mio. € auf 39,3 Mio. €. Hintergrund für beide Veränderungen ist im Wesentlichen eine Umschichtung in andere Anlageformen. Die Steuererstattungsansprüche erhöhten sich auf 30,7 Mio. € (31. Dezember 2013: 20,6 Mio. €) und resultieren aus fortgesetzten Steuervorauszahlungen für das laufende Geschäftsjahr. Die sonstigen Forderungen und andere Vermögenswerte reduzierten sich auf 95,2 Mio. € (31. Dezember 2013: 109,2 Mio. €). Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Forderungen gegen Versicherer, für die wir Versicherungsverträge vermittelt haben. Aufgrund des üblicherweise starken Jahresendgeschäfts steigen diese zum Jahresende deutlich an und verringern sich im Laufe des folgenden Geschäftsjahrs wieder.

### Aktiva zum 30. September 2014

Alle Angaben in Mio. €	30.09.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	156,5	155,3	0,8%
Sachanlagen	66,4	65,8	0,9%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	7,3	7,3	0,0%
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	2,4	2,5	-4,0%
Aktive latente Steuern	2,7	2,0	35,0%
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	468,1	491,6	-4,8%
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	517,0	490,1	5,5%
Finanzanlagen	164,6	146,1	12,7%
Steuererstattungsansprüche	30,7	20,6	49,0%
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	95,2	109,2	-12,8%
Zahlungsmittel	39,3	46,4	-15,3%
<b>Gesamt</b>	<b>1.550,2</b>	<b>1.536,9</b>	<b>0,9%</b>

Das Eigenkapital des MLP Konzerns betrug zum Stichtag 30. September 2014 361,6 Mio. € (31. Dezember 2013: 374,5 Mio. €). Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013 im zweiten Quartal dieses Jahres. MLP verfügt weiterhin über eine gute Eigenkapitalausstattung. Die bilanzielle Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 23,3 % (31. Dezember 2013: 24,4 %).

Die Rückstellungen betragen zum Ende der Berichtsperiode 82,8 Mio. € (31. Dezember 2013: 85,1 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft erhöhten sich von 946,5 Mio. € auf 989,5 Mio. € und beruhen im Wesentlichen auf einer Zunahme der Kundeneinlagen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft erhöhten sich auf 16,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 9,9 Mio. €). Die anderen Verbindlichkeiten reduzierten sich von 106,6 Mio. € auf 84,7 Mio. €. Hierzu trugen im Wesentlichen die niedrigeren Provisionsansprüche unserer Berater bei. Diese steigen – bedingt durch unser üblicherweise starkes Jahresendgeschäft – zum Bilanzstichtag 31. Dezember an, um dann in den Folgequartalen wieder abzunehmen.

#### Passiva zum 30. September 2014

Alle Angaben in Mio. €	30.09.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Eigenkapital	361,6	374,5	-3,4 %
Rückstellungen	82,8	85,1	-2,7 %
Passive latente Steuern	8,0	8,6	-7,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	989,5	946,5	4,5 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	16,3	9,9	64,6 %
Steuerverbindlichkeiten	7,2	5,7	26,3 %
Andere Verbindlichkeiten	84,7	106,6	-20,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.550,2</b>	<b>1.536,9</b>	<b>0,9 %</b>

#### Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Geschäftsbericht 2013 haben wir uns aufgrund der außerordentlichen Belastungen im Marktumfeld für eine Szenariobetrachtung in der Prognose auf EBIT-Ebene entschieden. Details finden sich auf den Seiten 93 bis 97 des Geschäftsberichts 2013 des MLP Konzerns. Auch nach Abschluss der ersten neun Monate bewegen wir uns in diesem Prognoserahmen (Details siehe Prognosebericht).

In den ersten neun Monaten verzeichnete MLP sowohl im Vermögensmanagement als auch in der Altersvorsorge einen Umsatzanstieg. Während der Zuwachs im Vermögensmanagement im Rahmen unserer Erwartungen lag, blieb der Umsatzanstieg in der Altersvorsorge hinter unseren Planungen zurück. In der Krankenversicherung gingen die Umsätze in den ersten neun Monaten marktbedingt deutlich zurück und liegen unter unseren Erwartungen.

Die Verwaltungskosten wurden in den ersten neun Monaten von Einmaleffekten belastet. Für das Gesamtjahr gehen wir weiterhin davon aus, dass die Verwaltungskosten im prognostizierten Rahmen liegen werden.

## Segmentbericht

Der MLP Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

- Finanzdienstleistungen
- FERl
- Holding

Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns ab der Seite 51 entnommen werden.

### Segment Finanzdienstleistungen

In den ersten neun Monaten lagen die Gesamterlöse im Segment Finanzdienstleistungen mit 265,8 Mio. € (265,8 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres. Während sich die Umsatzerlöse leicht auf 256,5 Mio. € (256,1 Mio. €) verbesserten, ermäßigten sich die sonstigen Erlöse ebenfalls leicht auf 9,3 Mio. € (9,7 Mio. €).

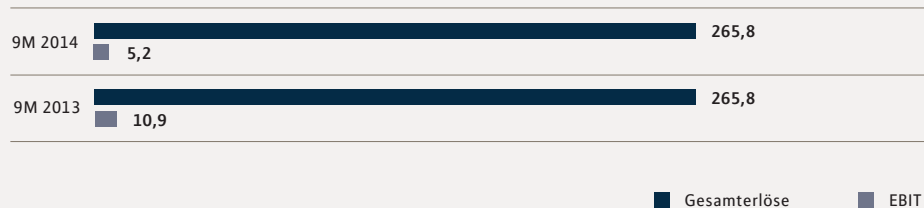
Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich aufgrund einmaliger Provisionseffekte im dritten Quartal von 104,9 Mio. € auf 107,7 Mio. €. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft gingen vor dem Hintergrund des weiterhin rückläufigen Zinsumfelds von 3,8 Mio. € auf 2,3 Mio. € zurück. Der Personalaufwand blieb mit 53,6 Mio. € (53,3 Mio. €) nahezu unverändert. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen stiegen auf 6,9 Mio. € (5,4 Mio. €), im Wesentlichen beeinflusst durch höhere Investitionen im Vorjahr – insbesondere in die IT. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 90,9 Mio. € (88,2 Mio. €), vor allem durch erhöhte IT-Aufwendungen. Als Folge der zum Teil einmaligen Belastungen auf der Kostenseite ging das EBIT auf 5,2 Mio. € (10,9 Mio. €) zurück. Das Finanzergebnis lag bei -0,1 Mio. € (0,2 Mio. €). Damit erreichte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT; Earnings before tax) 5,1 Mio. € nach 11,1 Mio. € im Vorjahr.

Bei isolierter Betrachtung des dritten Quartals stiegen die Gesamterlöse auf 88,9 Mio. € (87,9 Mio. €). Die Umsatzerlöse legten um 3,2 % auf 87,3 Mio. € (84,6 Mio. €) zu. Die sonstigen Erlöse gingen aufgrund positiver Sondereinflüsse im Vorjahr auf 1,6 Mio. € (3,3 Mio. €) zurück.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft stiegen auf 38,5 Mio. € (35,4 Mio. €). Hintergrund des Anstiegs waren vor allem einmalige Provisionseffekte. Der Personalaufwand lag mit 16,7 Mio. € (16,5 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen leicht auf 2,4 Mio. € (1,9 Mio. €) bzw. 30,4 Mio. € (29,0 Mio. €) an. Vor dem Hintergrund der beschriebenen Einmalkosten erreichte das EBIT im dritten Quartal lediglich 0,6 Mio. € nach 4,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum.



#### Gesamterlöse und EBIT im Segment Finanzdienstleistungen (alle Angaben in Mio. €)

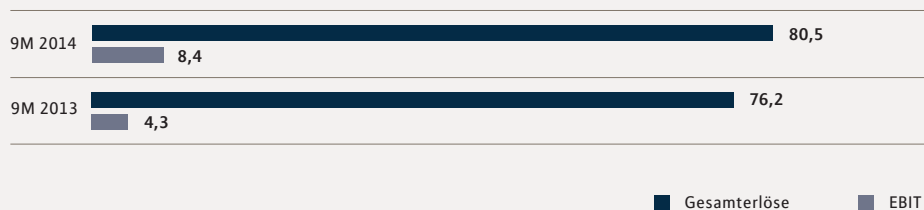


#### Segment FERI

Die Gesamterlöse im Segment FERI stiegen in den ersten neun Monaten von 76,2 Mio. € auf 80,5 Mio. €. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich aufgrund des höheren Geschäftsanteils in Luxemburg auf 43,9 Mio. € (41,3 Mio. €). Der Personalaufwand ging im Vergleich zum Vorjahr auf 19,5 Mio. € (21,1 Mio. €) zurück. Hier waren in der Vorjahresperiode teilweise einmalige Mehraufwendungen entstanden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen auf 7,2 Mio. € (8,0 Mio. €) zurück. Das EBIT stieg deutlich auf 8,4 Mio. € (4,3 Mio. €). Das EBT verdoppelte sich auf 8,3 Mio. € (4,1 Mio. €).

Bei alleiniger Betrachtung des dritten Quartals legten die Gesamterlöse von 26,9 Mio. € auf 29,6 Mio. € zu. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich in diesem Zuge auf 15,2 Mio. € (13,9 Mio. €). Der Personalaufwand blieb bei 6,8 Mio. € (6,8 Mio. €) konstant. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren mit 2,2 Mio. € (2,6 Mio. €) rückläufig. Das EBIT verbesserte sich deutlich auf 4,9 Mio. € nach 3,0 Mio. € im Vorjahr. Das EBT erreichte 4,8 Mio. € (2,9 Mio. €).

#### Gesamterlöse und EBIT im Segment FERI (alle Angaben in Mio. €)



### Segment Holding

Die Gesamterlöse im Segment Holding erhöhten sich in den ersten neun Monaten auf 10,0 Mio. € (8,7 Mio. €). Hintergrund des Anstiegs sind im Wesentlichen Erlöse aufgrund der für MLP positiven Entscheidung bei der negativen Feststellungsklage gegen einige FERI Altgesellschafter. Diese waren bereits im ersten Quartal angefallen. Der Personalaufwand stieg – bedingt durch ebenfalls bereits im ersten Quartal entstandene Sondereinflüsse – auf 4,0 Mio. € (2,7 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht auf 7,5 Mio. € nach 6,9 Mio. € im Vorjahr. Damit sank das EBIT auf –3,1 Mio. € (–2,7 Mio. €). Das Finanzergebnis blieb bei 0,4 Mio. € (0,4 Mio. €) konstant. Das EBT lag zum Ende der ersten neun Monate bei –3,2 Mio. € (–2,7 Mio. €).

Bei isolierter Betrachtung des dritten Quartals gingen die Gesamterlöse auf 2,7 Mio. € (3,6 Mio. €) zurück. Der Personalaufwand reduzierte sich auf 0,7 Mio. € nach 1,0 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben bei 2,1 Mio. € (2,2 Mio. €) nahezu konstant. Das EBIT lag bei –0,7 Mio. € (–0,2 Mio. €).

### Personal

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Berater sind für MLP als wissensbasiertes Dienstleistungsunternehmen die wichtigste Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Sie bilden auch die Basis für die Erreichung der in Kapitel „Ziele und Strategien“ des Geschäftsberichts des MLP Konzerns 2013 ab Seite 23 erläuterten Unternehmensziele.

Die Zahl der Mitarbeiter im MLP Konzern ist im Berichtszeitraum leicht gesunken. Zum Stichtag 30. September 2014 waren 1.523 Mitarbeiter für MLP tätig – 35 weniger als im Zeitraum des Vorjahres. Maßgeblich für den Rückgang war vor allem eine geringere Zahl an geringfügig Beschäftigten, die von 164 auf 133 zurückging.

#### Entwicklung der Mitarbeiterzahlen nach Segmenten (ohne MLP Berater)

Segment	30.09.2014	30.09.2013
Finanzdienstleistungen	1.288	1.312
FERI	228	237
Holding	7	9
<b>Gesamt</b>	<b>1.523</b>	<b>1.558</b>

### NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des MLP Konzerns ergeben.

## RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das gruppenweite Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem von MLP wird als Grundlage für ein gruppenweites aktives Risikomanagement eingesetzt. Hierdurch wird eine angemessene Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken gewährleistet. Ziel des integrierten Chancenmanagements des MLP Konzerns ist die systematische und frühzeitige Identifizierung von Chancen und deren Bewertung.

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risiko- und Chancensituation des MLP Konzerns ergeben. Im Rahmen unserer Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken ergaben sich in den ersten neun Monaten 2014 keine außerordentlichen Belastungen. Der MLP Konzern verfügt über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Unsere Eigenmittelquote lag zum Stichtag 30. September 2014 mit 13,6 % weiterhin über den aufsichtsrechtlich notwendigen 8 %. Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP Konzern derzeit nicht erkennbar.

Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken und -chancen sowie eine ausführliche Beschreibung unseres Risiko- und Chancenmanagements finden sich in unserem Risiko- und Chancenbericht auf den Seiten 59 bis 85 des Geschäftsberichts 2013 des MLP Konzerns.

## PROGNOSEBERICHT

### Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen unserer Erwartung an die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung ergeben. Eine detaillierte Darstellung hierzu finden Sie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2013 des MLP Konzerns auf Seite 86.

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben in ihrem Herbstgutachten ihre Erwartung an das Wirtschaftswachstum für 2014 und 2015 revidiert. So erwarten die Experten für das laufende Jahr nur noch ein Wachstum von 1,3 %, im Frühjahr waren es noch 1,9 %. Drastischer fällt die Korrektur für 2015 aus. Dann erwarten die Forscher nur noch ein Wachstum von 1,2 %, nachdem sie in ihrem Frühjahrsgutachten noch ein Wachstum von 2,0 % prognostizierten.

### Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen unserer Erwartung an die zukünftige Branchensituation und das Wettbewerbsumfeld ergeben. Eine detaillierte Darstellung hierzu finden Sie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2013 des MLP Konzerns auf Seite 86.

Die Marktbedingungen in der Altersvorsorge werden auch im weiteren Jahresverlauf herausfordernd bleiben. So erwartet der GdV für das Gesamtjahr 2014 einen Rückgang der Neuverträge um 4,6 %, für die Beitragssumme des Neugeschäfts wird ein Minus von 1,6 % erwartet – gestützt von einer positiven Entwicklung im Geschäft mit Einmalbeiträgen.

Auch in der PKV wird sich das schwierige Marktumfeld fortsetzen. Hier prognostizieren die Experten der Ratingagentur Assekurata, dass die Zahl der Vollversicherten in 2014 im dritten Jahr in Folge branchenweit rückläufig sein wird.

Einige der im Rahmen des LVRG verabschiedeten Änderungen (siehe Abschnitt „Wettbewerb und Regulierung“) werden erst 2015 in Kraft treten.

MLP bewertet es positiv, dass nun verbindliche Regelungen gefunden sind und somit die öffentlichen Diskussionen um die Zukunft von Lebensversicherungsprodukten abnehmen sollten. Ebenso begrüßen wir den Ausweis von Effektivkosten sowie die Tatsache, dass keine pauschale Deckelung von Abschlussprovisionen vorgenommen wurde.

Die beschlossene Begrenzung des Höchstzillmersatzes auf 2,5 % bezieht sich auf die Frage, welche Kosten der Versicherer wann belasten kann – und hat somit keine direkten Auswirkungen auf die Höhe der Abschlussprovision. Aber diese Maßnahme wird nach unserer Einschätzung zu einem höheren Margendruck führen. Für MLP als Qualitätsanbieter gehen wir nach derzeitigem Stand davon aus, auch künftig eine angemessene Vergütung zu erhalten.

Außerdem rechnen wir damit, dass das LVRG zu Herausforderungen für kapitalschwächere Versicherer führt. Damit rückt für Kunden mehr denn je die Frage in den Mittelpunkt, bei welcher Gesellschaft sie sich versichern. Als Versicherungsmakler wählen wir für unsere Kunden aus dem breiten Marktangebot aus und verfügen über einen umfangreichen Auswahlprozess. Unsere Rolle wird an Bedeutung gewinnen und wir rechnen damit, mittelfristig von diesen Marktentwicklungen zu profitieren.

Kurzfristig kann sich durch die Absenkung des Höchstrechnungszinses auf 1,25 % zum 1. Januar 2015 ein Geschäftspotenzial für das Schlussquartal ergeben. Beispielsweise verteuert sich durch diese Entscheidung voraussichtlich der Abschluss einer Absicherung gegen Berufsunfähigkeit ab dem kommenden Jahr, sodass – bei entsprechendem Kundenbedarf – ein Vertragsabschluss in 2014 sinnvoll sein kann.

## Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2013 hat deutlich die nochmals belasteten Marktbedingungen aufgezeigt. Dadurch erschwert sich eine Prognose der Geschäftsentwicklung. Vor dem Hintergrund dieser außergewöhnlichen Belastungen im Marktumfeld, haben wir uns im Geschäftsbericht 2013 für eine Szenariobetrachtung entschieden. Details finden sich auf den Seiten 93 bis 97.

Zum Halbjahr haben wir kommuniziert, dass wir davon ausgehen, ein EBIT in einem Korridor zwischen dem unteren Prognoseszenario (50 Mio. €) und dem Basisszenario (65 Mio. €) zu erreichen. Hintergrund: Die ersten sechs Monate des Jahres hatten gezeigt, dass die Marktbedingungen nach wie vor schwierig sind. Für ein Erreichen des Basisszenarios wäre dagegen eine erste Verbesserung der Rahmenbedingungen notwendig gewesen.

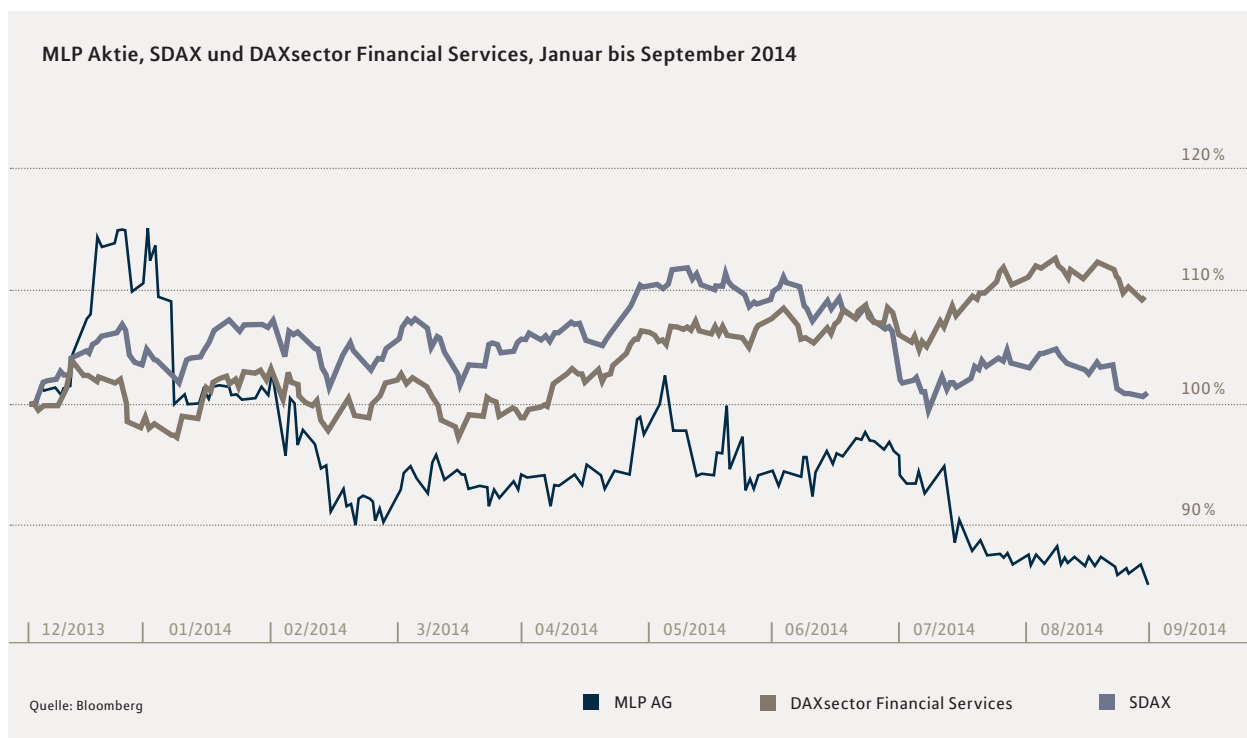
Nach Abschluss des dritten Quartals ist das untere Prognoseszenario mit einem EBIT von mindestens 50 Mio. € ambitionierter geworden. Entscheidend für den Geschäftserfolg im Gesamtjahr sind die kommenden Wochen bis zum Jahresende, in denen MLP traditionell einen Großteil des Gewinns erwirtschaftet.

Im ersten Teil des Schlussquartals hat sich das Neugeschäft positiv entwickelt. Um das untere Prognoseszenario zu erreichen, ist aber in den verbleibenden Wochen des Jahres eine sehr hohe Dynamik notwendig. Auf der Kostenseite gehen wir weiterhin davon aus, dass sich die Verwaltungskosten im Gesamtjahr auf einem Niveau von rund 255 Mio. € bewegen. Insgesamt bleibt es unser Anspruch, Erlöse und EBIT im Gesamtjahr deutlich zu steigern.

Wir verfügen auch zukünftig über eine gute Finanzkraft, die wir zusammen mit unserer Marktstellung zum Ausbau unserer Wettbewerbsposition nutzen wollen. Wir gehen auch weiterhin von einer deutlich positiven Gesamtentwicklung des Konzerns aus.

## Investor Relations

Die Entwicklung der globalen Aktienmärkte war in den ersten neun Monaten des Jahres von hoher Volatilität geprägt. In einem Wechselspiel zwischen guten Konjunkturdaten und der Fortführung der Politik des billigen Geldes einerseits und beunruhigenden Nachrichten aus den Krisenregionen Krim, Syrien und Irak sowie Befürchtungen vor einer bevorstehenden Zinserhöhung andererseits erreichte der deutsche Leitindex DAX im Juni einen historischen Höchststand bei 10.051 Punkten. Die Nervosität der Märkte zeigte sich insbesondere im weiteren Verlauf des dritten Quartals. Nachdem sich der DAX Anfang Juli noch einmal in Richtung seines Höchststands entwickelte, schloss sich bis Anfang August eine Phase massiver Kursrückgänge an. Innerhalb weniger Wochen verlor der Index mehr als 1.000 Punkte. Wiederum war es die Europäische Zentralbank, die dem Aktienmarkt zu einer ebenso fulminanten Erholung verhalf. Mit Senkung des Hauptrefinanzierungssatzes auf 0,05% erreichte dieser einen historischen Tiefststand. Der DAX honorierte dies mit einer deutlichen Erholung auf 9.891 Punkte. Besser als erwartet ausgefallene Konjunkturdaten führten im weiteren Verlauf erneut zu Zinsängsten, die den Leitindex zum Ende des dritten Quartals bei 9.474 Punkten schließen ließen.



## MLP Aktie

Nach einem volatilen ersten Halbjahr war die Aktie der MLP AG auch im Verlauf des dritten Quartals Schwankungen unterworfen. Nach dem Kursrückgang zum Ende des Halbjahrs, konnte sich die Aktie im Juni wieder über der Marke von 5,- € etablieren, bevor erneutes Verkaufsinteresse den Kurs bei steigenden Umsätzen bis Ende August auf den bisherigen Jahrestiefstand bei 4,50 € zurückbrachte. Auf diesem Niveau konnte die Aktie bis Ende September eine valide Unterstützung etablieren, unterschritt diese jedoch zum Monatsende und beendete den Handel zum 30. September bei 4,42 €.

Weitere Informationen zur MLP Aktie sind im Internet auf unserer Investor Relations-Seite unter [www.mlp-ag.de](http://www.mlp-ag.de) unter der Rubrik „MLP Aktie“ zu finden.

## Kennzahlen zur MLP Aktie

	9 Monate 2014	9 Monate 2013
Aktienkurs zum Jahresanfang	5,26 €	5,08 €
Kurshoch	6,07 €	6,64 €
Kurstief	4,40 €	4,40 €
Aktienkurs zum Quartalsende	4,42 €	4,73 €
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Stück <sup>1</sup>	43.600	37.900
Dividende für das Vorjahr	0,16 €	0,32 €
Aktien im Umlauf zum Quartalsende	107.877.738	107.877.738
Börsenkapitalisierung (Ende Berichtszeitraum)	476.819.601,96 €	510.261.700,74 €

<sup>1</sup> Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen Xetra auf Basis der vorangegangenen 12 Monate.

# Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

## Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014

Alle Angaben in T€	Anhang	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	9 Monate 2014	9 Monate 2013
Umsatzerlöse	(6)	115.143	109.185	331.908	325.202
Sonstige Erlöse		2.610	5.292	13.761	13.601
<b>Gesamterlöse</b>		<b>117.752</b>	<b>114.477</b>	<b>345.668</b>	<b>338.803</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	(7)	-52.959	-48.242	-149.603	-142.872
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft		-667	-867	-2.275	-3.761
Personalaufwand	(8)	-24.283	-24.322	-77.132	-77.105
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		-3.422	-2.954	-10.076	-8.684
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	-31.929	-31.162	-97.002	-94.842
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen		375	405	793	733
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>		<b>4.866</b>	<b>7.337</b>	<b>10.374</b>	<b>12.272</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		218	290	519	686
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-218	-179	-639	-547
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(10)</b>	<b>1</b>	<b>112</b>	<b>-120</b>	<b>139</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>		<b>4.867</b>	<b>7.449</b>	<b>10.254</b>	<b>12.411</b>
Ertragsteuern		-1.479	-2.177	-2.353	-2.926
<b>Konzernergebnis</b>		<b>3.388</b>	<b>5.272</b>	<b>7.901</b>	<b>9.485</b>
Davon entfallen auf					
die Eigentümer des Mutterunternehmens		3.388	5.272	7.901	9.485
<b>Ergebnis je Aktie in €<sup>1</sup></b>					
unverwässert/verwässert		0,03	0,05	0,07	0,09

<sup>1</sup> Berechnungsgrundlage: zum 30. September 2014 durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien: 107.877.738.

## Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	9 Monate 2014	9 Monate 2013
<b>Konzernergebnis</b>	<b>3.388</b>	<b>5.272</b>	<b>7.901</b>	<b>9.485</b>
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	-1.647	-30	-6.531	-1.465
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	477	7	1.893	424
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>-1.170</b>	<b>-23</b>	<b>-4.638</b>	<b>-1.041</b>
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	101	-3	1.453	117
Latente Steuern auf reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-20	117	-360	25
<b>Reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>81</b>	<b>115</b>	<b>1.093</b>	<b>142</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-1.088</b>	<b>92</b>	<b>-3.546</b>	<b>-899</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.300</b>	<b>5.363</b>	<b>4.356</b>	<b>8.586</b>
Davon entfallen auf				
die Eigentümer des Mutterunternehmens	2.300	5.363	4.356	8.586



# Bilanz

## Aktiva zum 30. September 2014

Alle Angaben in T€	Anhang	30.09.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte		156.474	155.267
Sachanlagen		66.360	65.822
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie		7.275	7.325
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile		2.438	2.547
Aktive latente Steuern		2.724	1.974
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	(11)	468.066	491.570
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	(11)	517.000	490.110
Finanzanlagen	(12)	164.639	146.082
Steuererstattungsansprüche		30.719	20.622
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	(13)	95.226	109.164
Zahlungsmittel		39.257	46.383
<b>Gesamt</b>		<b>1.550.179</b>	<b>1.536.865</b>

## Passiva zum 30. September 2014

Alle Angaben in T€	Anhang	30.09.2014	31.12.2013
Eigenkapital	(14)	361.572	374.477
Rückstellungen		82.824	85.138
Passive latente Steuern		7.953	8.628
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft		989.538	946.484
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft		16.335	9.924
Steuerverbindlichkeiten		7.217	5.654
Andere Verbindlichkeiten	(13)	84.739	106.560
<b>Gesamt</b>		<b>1.550.179</b>	<b>1.536.865</b>

## Verkürzte Kapitalflussrechnung

### Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014

Alle Angaben in T€	9 Monate 2014	9 Monate 2013
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	39.893	67.218
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21.739	-44.444
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-17.260	-34.521
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</b>	<b>893</b>	<b>-11.748</b>
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	62.257	48.934

### Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2014

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.416	-5.605
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.367	3.599
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</b>	<b>13.783</b>	<b>-2.006</b>
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	62.257	48.934

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind in Anhangangabe 15 dargestellt.

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

## Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014

Den Gesellschaftern der MLP AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital

Alle Angaben in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinne/ Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren*	Neubewertungs- gewinne/-verluste in Bezug auf leistungsorientierte Versorgungs- zusagen nach Steuern	Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>107.878</b>	<b>142.184</b>	<b>382</b>	<b>–</b>	<b>137.110</b>	<b>387.554</b>
Effekte aus der rückwirkenden Anpassung IAS 19	–	–	–	–3.648	251	–3.397
<b>Stand 01.01.2013 (angepasst)</b>	<b>107.878</b>	<b>142.184</b>	<b>382</b>	<b>–3.648</b>	<b>137.361</b>	<b>384.157</b>
Dividende	–	–	–	–	–34.521	–34.521
<b>Transaktionen mit Gesellschaftern</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–34.521</b>	<b>–34.521</b>
Konzernergebnis	–	–	–	–	9.485	9.485
Sonstiges Ergebnis	–	–	142	–1.041	–	–899
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>142</b>	<b>–1.041</b>	<b>9.485</b>	<b>8.586</b>
<b>Stand 30.09.2013</b>	<b>107.878</b>	<b>142.184</b>	<b>524</b>	<b>–4.689</b>	<b>112.325</b>	<b>358.221</b>
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>107.878</b>	<b>142.184</b>	<b>837</b>	<b>–4.750</b>	<b>128.329</b>	<b>374.477</b>
Dividende	–	–	–	–	–17.260	–17.260
<b>Transaktionen mit Gesellschaftern</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–17.260</b>	<b>–17.260</b>
Konzernergebnis	–	–	–	–	7.901	7.901
Sonstiges Ergebnis	–	–	1.093	–4.638	–	–3.546
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1.093</b>	<b>–4.638</b>	<b>7.901</b>	<b>4.356</b>
<b>Stand 30.09.2014</b>	<b>107.878</b>	<b>142.184</b>	<b>1.930</b>	<b>–9.388</b>	<b>118.970</b>	<b>361.572</b>

\* Reklassifizierbare Gewinne/Verluste

# Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

## 1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP AG, Wiesloch, Deutschland, dem Mutterunternehmen des MLP Konzerns, aufgestellt. Die MLP AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 332697 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist MLP als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Sachversicherung, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

## 2 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zugrunde, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 verkürzt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht bis auf die unter Anhangangabe 3 dargestellten Änderungen auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 angewandt wurden. Diese sind im Konzernanhang als Teil des Geschäftsberichts 2013 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.mlp-ag.de](http://www.mlp-ag.de)) abrufbar ist.

Der Zwischenbericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

### 3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden

Die angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den im Konzernabschluss 2013 angewandten Methoden. Eine Ausnahme bilden die im Geschäftsjahr 2014 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Im Geschäftsjahr 2014 sind für MLP erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Rechnungslegungsvorschriften des IFRS-Regelwerks anzuwenden:

- Erstmalige Anwendung des Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- Erstmalige Anwendung des Standards IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- Erstmalige Anwendung des Standards IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“
- Änderungen an den Standards IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“
- Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- Änderungen an IAS 39 „Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen“
- Erstmalige Anwendung von IFRIC 21 „Abgaben“

Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 10 und IFRS 11 ergaben sich keine Änderungen auf den Konsolidierungskreis oder die Konsolidierungsmethoden.

Aus den übrigen Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### 4 Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund des üblichen saisonalen Geschäftsverlaufs erwartet der Konzern im vierten Quartal ein höheres Ergebnis als in den vorangegangenen Quartalen.

## 5 Berichtspflichtige Geschäftssegmente

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

### Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente (Quartalsvergleich)

	Finanzdienstleistungen	
	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
<b>Alle Angaben in T€</b>		
Umsatzerlöse	87.290	84.596
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	704	1.097
Sonstige Erlöse	1.637	3.256
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	492	474
<b>Gesamterlöse</b>	<b>88.927</b>	<b>87.852</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-38.470	-35.409
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-668	-867
Personalaufwand	-16.733	-16.488
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-2.372	-1.852
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.431	-29.036
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	375	405
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>628</b>	<b>4.605</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39	69
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-76	-34
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-37</b>	<b>34</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>591</b>	<b>4.639</b>
Ertragsteuern		
<b>Konzernergebnis</b>		

	FERI		Holding		Konsolidierung		Summe	
	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
	28.577	25.757	-	-	-724	-1.168	115.143	109.185
	20	71	-	-	-724	-1.168	-	-
	1.062	1.123	2.699	3.613	-2.788	-2.699	2.610	5.292
	-	5	2.296	2.219	-2.788	-2.699	-	-
	<b>29.639</b>	<b>26.880</b>	<b>2.699</b>	<b>3.613</b>	<b>-3.513</b>	<b>-3.867</b>	<b>117.752</b>	<b>114.477</b>
	-15.150	-13.931	-	-	660	1.097	-52.959	-48.242
	-	-	-	-	1	1	-667	-867
	-6.830	-6.829	-720	-1.004	-	-	-24.283	-24.322
	-542	-494	-507	-608	-	-	-3.422	-2.954
	-2.227	-2.645	-2.131	-2.219	2.859	2.738	-31.929	-31.162
	-	-	-	-	-	-	375	405
	<b>4.890</b>	<b>2.981</b>	<b>-659</b>	<b>-219</b>	<b>8</b>	<b>-31</b>	<b>4.866</b>	<b>7.337</b>
	2	0	180	224	-3	-2	218	290
	-49	-65	-140	-142	47	63	-218	-179
	-46	-65	39	81	45	61	1	112
	<b>4.844</b>	<b>2.916</b>	<b>-619</b>	<b>-137</b>	<b>52</b>	<b>30</b>	<b>4.867</b>	<b>7.449</b>
							-1.479	-2.177
							<b>3.388</b>	<b>5.272</b>

## Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente (Neun-Monats-Vergleich)

Alle Angaben in T€	Finanzdienstleistungen	
	9 Monate 2014	9 Monate 2013
Umsatzerlöse	256.517	256.101
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	2.101	3.576
Sonstige Erlöse	9.292	9.658
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	1.507	1.384
<b>Gesamterlöse</b>	<b>265.809</b>	<b>265.759</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-107.657	-104.903
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-2.277	-3.763
Personalaufwand	-53.641	-53.312
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-6.897	-5.389
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90.931	-88.244
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	793	733
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>5.199</b>	<b>10.881</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159	356
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-218	-169
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-59</b>	<b>187</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>5.140</b>	<b>11.068</b>
Ertragsteuern		
<b>Konzernergebnis</b>		



	FERI		Holding		Konsolidierung		Summe	
	9 Monate 2014	9 Monate 2013	9 Monate 2014	9 Monate 2013	9 Monate 2014	9 Monate 2013	9 Monate 2014	9 Monate 2013
	77.638	72.885	–	–	–2.247	–3.784	331.908	325.202
	146	208	–	–	–2.247	–3.784	–	–
	2.901	3.295	9.971	8.706	–8.404	–8.057	13.761	13.601
	4	5	6.892	6.667	–8.404	–8.057	–	–
	<b>80.539</b>	<b>76.180</b>	<b>9.971</b>	<b>8.706</b>	<b>–10.650</b>	<b>–11.841</b>	<b>345.668</b>	<b>338.803</b>
	–43.913	–41.294	–	–	1.967	3.325	–149.603	–142.872
	–	–	–	–	2	2	–2.275	–3.761
	–19.484	–21.072	–4.007	–2.720	–	–	–77.132	–77.105
	–1.563	–1.474	–1.616	–1.821	–	–	–10.076	–8.684
	–7.156	–8.046	–7.493	–6.866	8.578	8.314	–97.002	–94.842
	–	–	–	–	–	–	793	733
	<b>8.423</b>	<b>4.293</b>	<b>–3.145</b>	<b>–2.702</b>	<b>–103</b>	<b>–200</b>	<b>10.374</b>	<b>12.272</b>
	4	1	371	396	–15	–67	519	686
	–149	–188	–425	–427	153	237	–639	–547
	–145	–187	–55	–31	139	169	–120	139
	<b>8.278</b>	<b>4.106</b>	<b>–3.199</b>	<b>–2.733</b>	<b>36</b>	<b>–30</b>	<b>10.254</b>	<b>12.411</b>
							–2.353	–2.926
							<b>7.901</b>	<b>9.485</b>

## 6 Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	9 Monate 2014	9 Monate 2013
Altersvorsorge	48.879	48.079	133.139	131.589
Vermögensmanagement	38.753	35.067	105.703	100.355
Krankenversicherung	10.741	10.686	31.841	36.242
Sachversicherung	5.459	4.609	29.587	27.141
Finanzierung	3.228	3.842	9.130	9.798
Übrige Beratungsvergütungen	2.360	1.153	5.418	2.850
<b>Summe Provisionserlöse</b>	<b>109.420</b>	<b>103.437</b>	<b>314.818</b>	<b>307.975</b>
<b>Erlöse aus dem Zinsgeschäft</b>	<b>5.723</b>	<b>5.748</b>	<b>17.089</b>	<b>17.227</b>
<b>Gesamt</b>	<b>115.143</b>	<b>109.185</b>	<b>331.908</b>	<b>325.202</b>

## 7 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sind für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 142.872 T€ auf 149.603 T€ gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen die Provisionen und sonstigen Vergütungskomponenten für die selbstständigen MLP Berater. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Ertragslage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

## 8 Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand ist für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 77.105 T€ auf 77.132 T€ gestiegen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Personal“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

Zum 30. September 2014 weisen die operativen Segmente die folgenden Mitarbeiterzahlen auf:

	30.09.2014			30.09.2013		
		Davon leitende Angestellte	Davon geringfügig Beschäftigte		Davon leitende Angestellte	Davon geringfügig Beschäftigte
Finanzdienstleistungen	1.288	33	82	1.312	31	105
FERI	228	8	51	237	8	59
Holding	7	2	–	9	2	–
<b>Gesamt</b>	<b>1.523</b>	<b>43</b>	<b>133</b>	<b>1.558</b>	<b>41</b>	<b>164</b>

## 9 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	9 Monate 2014	9 Monate 2013
EDV-Betrieb	11.651	11.133	35.063	32.930
Miete und Leasing	3.276	3.256	10.149	10.116
Verwaltungsbetrieb	2.778	2.802	8.464	8.224
Beratung	3.004	2.164	7.952	7.029
Repräsentation und Werbung	1.361	1.602	4.635	5.060
Fremdleistungen Bankgeschäft	1.478	1.908	4.561	6.625
Aus- und Weiterbildung	1.157	812	3.045	2.987
Fremdleistungen sonstige	853	1.152	2.985	2.703
Reisekosten	884	572	2.846	1.969
Beiträge und Gebühren	851	783	2.808	2.852
Bewirtung	592	408	2.160	1.902
Versicherungsbeiträge	567	534	1.856	1.789
Instandhaltung	416	442	1.575	1.269
Aufwand Handelsvertreter	328	635	1.558	1.723
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögensgegenstände	646	613	1.353	1.110
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	269	261	771	841
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen Kunden Bankgeschäft	212	227	757	590
Prüfung	218	313	685	874
Aufwand aus Abgang Anlagevermögen	19	14	88	96
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.370	1.531	3.692	4.153
<b>Gesamt</b>	<b>31.929</b>	<b>31.162</b>	<b>97.002</b>	<b>94.842</b>

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen im Wesentlichen aus IT-Service- und Rechenzentrumsleistungen, welche von einem externen Dienstleister bereitgestellt werden. Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten. Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten. Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation. Die Fremdleistungen Bankgeschäft beinhalten im Wesentlichen Kosten der Wertpapierabwicklung und Transaktionskosten im Zusammenhang mit der MLP Kreditkarte. Der Aufwand Handelsvertreter umfasst den Aufwand für ausgeschiedene sowie den Ausbildungszuschuss für junge Berater. In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Wesentlichen Aufwendungen für Kulanzzahlungen, Aufsichtsratsvergütungen sowie Pkw-Kosten zusammengefasst.

## 10 Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	9 Monate 2014	9 Monate 2013
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>218</b>	<b>290</b>	<b>519</b>	<b>686</b>
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-71	-35	-200	-117
Zinsaufwendungen aus bilanzieller Nettoverpflichtung für leistungsorientierte Versorgungszusagen	-146	-143	-439	-430
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-218</b>	<b>-179</b>	<b>-639</b>	<b>-547</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1</b>	<b>112</b>	<b>-120</b>	<b>139</b>

Der Rückgang des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf geringere Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen und gleichzeitig gestiegenen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen zurückzuführen. Dem gegenüber stehen höhere Erträge aus Bankguthaben.

## 11 Forderungen aus dem Bankgeschäft

Die Forderungen aus dem Bankgeschäft sind von 981.680 T€ per 31. Dezember 2013 auf 985.066 T€ gestiegen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Vermögenslage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

## 12 Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	30.09.2014	31.12.2013
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	59.005	74.283
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.096	5.133
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	26.071	-
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>90.172</b>	<b>79.416</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.576	6.948
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.466	1.728
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>8.042</b>	<b>8.677</b>
<b>Fest- und Termingelder (Kredite und Forderungen)</b>	<b>63.143</b>	<b>55.230</b>
<b>Beteiligungen/Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)</b>	<b>3.282</b>	<b>2.759</b>
<b>Gesamt</b>	<b>164.639</b>	<b>146.082</b>

Der Anstieg der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Anlage von Termingeldern, Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren.

### 13 Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte/Andere Verbindlichkeiten

Durch das saisonal stärkere Jahresendgeschäft waren zum 31. Dezember 2013 hohe Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften sowie hohe Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern auszuweisen, die im ersten Quartal 2014 ausgeglichen wurden. In den ersten neun Monaten 2014 wurden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten saisonal bedingt in geringerem Umfang aufgebaut.

### 14 Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 107.877.738 (31. Dezember 2013: 107.877.738) Stückaktien der MLP AG zusammen. In den Gewinnrücklagen ist eine gesetzliche Rücklage von 3.117 T€ (Vorjahr: 3.117 T€) enthalten.

#### Dividende

Nach Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2014 war für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 17.260 T€ (Vorjahr: 34.521 T€) zu zahlen. Dies entspricht 0,16 € je Aktie (Vorjahr: 0,32 € je Aktie).

## 15 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Berichtsjahr verändert haben. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist der Konzernjahresüberschuss. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit gegebenenfalls um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnungen bereinigt. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzlage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Termingelder sowie fällig gewordene Termingeldanlagen.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** sind die zahlungswirksamen Eigenkapitalveränderungen und Kreditaufnahmen/-rückzahlungen enthalten.

Im **Finanzmittelbestand** werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

### Finanzmittelbestand

Alle Angaben in T€	30.09.2014	30.09.2013
Zahlungsmittel	39.257	33.934
Ausleihungen ≤ 3 Monate	23.000	15.000
<b>Finanzmittelbestand</b>	<b>62.257</b>	<b>48.934</b>

Die Forderungen der MLP Finanzdienstleistungen AG gegen Kreditinstitute werden, soweit sie als Eigenbestand separierbar sind, in den Finanzmittelbestand einbezogen. Nicht separierbare Teile werden dem operativen Geschäftsbetrieb des Bankgeschäfts und daher dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugerechnet.

## 16 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie andere Verpflichtungen

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ergeben.

## 17 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte, einschließlich ihrer (Hierarchie-)Stufen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten:

	30.09.2014						
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert					Keine Finanzinstrumente i. S. von IAS 32/39
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
<b>Alle Angaben in T€</b>							
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>39.210</b>		<b>22.644</b>	<b>16.566</b>		<b>39.210</b>	
<b>Fair Value-Option</b>	<b>6.562</b>		<b>1.466</b>	<b>5.096</b>		<b>6.562</b>	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	6.562	–	1.466	5.096	–	6.562	–
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>32.647</b>		<b>21.178</b>	<b>11.469</b>		<b>32.647</b>	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	6.576	–	6.098	479	–	6.576	–
Finanzanlagen (Anleihen)	26.071	–	15.080	10.991	–	26.071	–
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.217.315</b>	<b>462.035</b>	<b>11.652</b>	<b>776.134</b>		<b>1.249.821</b>	
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>1.155.028</b>	<b>458.752</b>		<b>727.721</b>		<b>1.186.473</b>	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	468.066	117.260	–	381.809	–	499.068	–
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	517.000	171.531	–	345.912	–	517.443	–
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	63.143	63.143	–	–	–	63.143	–
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	67.561	67.561	–	–	–	67.561	27.664
Zahlungsmittel	39.257	39.257	–	–	–	39.257	–
<b>Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen</b>	<b>59.005</b>		<b>11.652</b>	<b>48.413</b>		<b>60.065</b>	
Finanzanlagen (Anleihen)	59.005	–	11.652	48.413	–	60.065	–
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>3.282</b>	<b>3.282</b>				<b>3.282</b>	
Finanzanlagen (Beteiligungen)	3.282	3.282	–	–	–	3.282	–
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.062.908</b>	<b>1.031.089</b>		<b>31.638</b>		<b>1.062.727</b>	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	989.538	973.302	–	16.271	–	989.572	–
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	16.335	752	–	15.367	–	16.119	–
Andere Verbindlichkeiten	57.036	57.036	–	–	–	57.036	27.704
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien und Kreditzusagen</b>	<b>34.334</b>	<b>34.334</b>				<b>34.334</b>	

							31.12.2013
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert				Keine Finanzinstrumente i. S. von IAS 32/39	
Alle Angaben in T€		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>17.091</b>		<b>13.809</b>	<b>3.282</b>		<b>17.091</b>	
Fair Value-Option	10.143		6.861	3.282		10.143	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	3.282	–	–	3.282	–	3.282	–
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	6.861	–	6.861	–	–	6.861	–
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>6.948</b>		<b>6.948</b>			<b>6.948</b>	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	6.948	–	6.948	–	–	6.948	–
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.240.270</b>	<b>513.243</b>	<b>29.981</b>	<b>341.634</b>	<b>383.836</b>	<b>1.268.695</b>	
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>1.163.228</b>	<b>510.484</b>		<b>295.594</b>	<b>383.836</b>	<b>1.189.915</b>	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	488.288	130.764	–	–	383.836	514.600	–
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	490.110	194.891	–	295.594	–	490.485	–
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	55.230	55.230	–	–	–	55.230	–
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	83.217	83.217	–	–	–	83.217	25.948
Zahlungsmittel	46.383	46.383	–	–	–	46.383	–
<b>Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen</b>	<b>74.283</b>		<b>29.981</b>	<b>46.040</b>		<b>76.021</b>	
Finanzanlagen (Anleihen)	74.283	–	29.981	46.040	–	76.021	–
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>2.759</b>	<b>2.759</b>				<b>2.759</b>	
Finanzanlagen (Beteiligungen)	2.759	2.759	–	–	–	2.759	–
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>179</b>			<b>179</b>		<b>179</b>	
<b>Zu Handelszwecken gehalten eingestufte Finanzinstrumente</b>	<b>179</b>			<b>179</b>		<b>179</b>	
Andere Verbindlichkeiten	179	–	–	179	–	179	–
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.044.282</b>	<b>1.019.123</b>		<b>24.771</b>		<b>1.043.894</b>	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	946.484	930.991	–	15.318	–	946.309	–
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	9.924	269	–	9.453	–	9.722	–
Andere Verbindlichkeiten	87.863	87.863	–	–	–	87.863	18.517
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien und Kreditzusagen</b>	<b>43.776</b>	<b>43.776</b>				<b>43.776</b>	



Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft ohne vereinbarte Restlaufzeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen daher näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

#### Änderung der Klassifizierung

In den ersten neun Monaten 2014 wurden aufgrund geänderter Zweckbestimmung Forderungen aus dem Bankgeschäft gegenüber Kunden in Höhe von 3.282 T€ von der Kategorie „zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ umklassifiziert. Zudem wurden, aufgrund geänderter aufsichtsrechtlicher Anforderungen, Anleihen mit einem Buchwert von 9.550 T€ und einem beizulegenden Zeitwert von 10.692 T€, von der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ in die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ umklassifiziert.

#### Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die Börsenkurse vom Markt mit dem größten Handelsvolumen am Abschlussstichtag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die durch die Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Rücknahmepreise den beizulegenden Zeitwerten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Die zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Finanzinstrumenten sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und können dem Geschäftsbericht 2013 entnommen werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden mit vereinbarter Laufzeit	Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die künftigen Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung von Bonitäts- und Ausfallrisiken, Verwaltungskosten und erwarteter Eigenkapitalverzinsung ermittelt.	Adjustierung der Zahlungsströme um: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bonitäts- und Adressausfallrisiken</li> <li>• Verwaltungskosten</li> <li>• erwartete Eigenkapitalverzinsung</li> </ul>	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Bonitäts- und Ausfallrisiko steigt (sinkt),</li> <li>• die Verwaltungskosten sinken (steigen),</li> <li>• die erwartete Eigenkapitalverzinsung sinkt (steigt).</li> </ul>

#### Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2

Am Abschlussstichtag wurden bis zur Endfälligkeit zu haltende Anleihen mit einem Buchwert von 12.944 T€ und einem beizulegenden Zeitwert von 12.490 T€ von Stufe 1 auf Stufe 2 übertragen, da die notierten Preise am Markt für diese Anleihen nicht mehr regelmäßig beobachtbar waren.

### 18 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zwischen Einzelgesellschaften des Konzerns und Mitgliedern des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsgeschäfte zu marktüblichen Konditionen getätigt.

Zum 31. März 2014 schied Muhyddin Suleiman, Vorstandsmitglied der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG, zuständig für Vertrieb, aus beiden Gremien aus.

Darüber hinaus haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

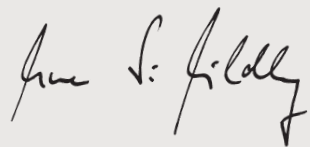
### 19 Ereignisse nach dem Stichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Wiesloch, 12. November 2014

MLP AG

Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Manfred Bauer



Reinhard Loose

## Organe der MLP AG

### Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg  
(Vorsitzender,  
bestellt bis 31. Dezember 2017)

Manfred Bauer  
(Produktmanagement,  
bestellt bis 30. April 2020)

Reinhard Loose  
(Controlling, IT, Einkauf,  
Rechnungswesen, Risikomanagement,  
bestellt bis 31. Januar 2019)

Muhyddin Suleiman  
(Vertrieb,  
bis 31. März 2014)

### Aufsichtsrat

Dr. Peter Lütke-Bornefeld  
(Vorsitzender,  
gewählt bis 2018)

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger  
(Stellv. Vorsitzender,  
gewählt bis 2018)

Dr. Claus-Michael Dill  
(gewählt bis 2018)

Johannes Maret  
(gewählt bis 2018)

Alexander Beer  
(Arbeitnehmersvertreter,  
gewählt bis 2018)

Burkhard Schlingermann  
(Arbeitnehmersvertreter,  
gewählt bis 2018)

## Kontakt

### Investor Relations

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8320  
Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131  
investorrelations@mlp.de

### Media Relations

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8310  
Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131  
publicrelations@mlp.de

# Grafik- und Tabellenverzeichnis

## GRAFIKVERZEICHNIS

### Lagebericht

- 05 Wirtschaftswachstum in Deutschland
- 07 Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Publikumsfondsarten in Deutschland von Januar bis August 2014
- 09 Entwicklung des betreuten Vermögens
- 10 Provisionserlöse im Vergleich
- 11 Entwicklung EBIT
- 17 Gesamterlöse und EBIT im Segment Finanzdienstleistungen
- 17 Gesamterlöse und EBIT im Segment FERl

### Investor Relations

- 22 MLP Aktie, SDAX und DAXsector Financial Services von Januar bis September 2014

## TABELLENVERZEICHNIS

### Umschlag (vorne)

- MLP Kennzahlen

### Lagebericht

- 12 Ergebnisentwicklung im Überblick
- 13 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 14 Aktiva zum 30. September 2014
- 15 Passiva zum 30. September 2014
- 18 Mitarbeiter nach Segmenten

### Investor Relations

- 23 Kennzahlen zur MLP Aktie

### Anhang

- 24 Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014
- 24 Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014
- 25 Aktiva zum 30. September 2014
- 25 Passiva zum 30. September 2014
- 26 Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014
- 26 Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. April bis 30. September 2014
- 27 Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014
- 30 Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente (Quartalsvergleich)
- 32 Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente (Halbjahresvergleich)
- 34 Umsatzerlöse
- 34 Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter
- 35 Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 36 Finanzergebnis
- 36 Finanzanlagen
- 38 Finanzmittelbestand
- 39 Kategorisierung und Hierarchiestufen von Finanzinstrumenten zum 30. September 2014
- 40 Kategorisierung und Hierarchiestufen von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2013
- 41 Finanzinstrumente der Hierarchiestufe 3 – Bewertungstechnik und wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren

# Finanzkalender 2015

## FEBRUAR

### 26. Februar 2015

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für das Geschäftsjahr 2014.  
Jahrespressekonferenz und Analystenkonferenz in Frankfurt.

## MÄRZ

### 26. März 2015

Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2014.

## MAI

### 12. Mai 2015

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für das 1. Quartal 2015.

## JUNI

### 18. Juni 2015

Hauptversammlung der MLP AG in Mannheim.

Die MLP AG hält ihre ordentliche Hauptversammlung im Rosengarten in Mannheim ab.

## AUGUST

### 13. August 2015

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2015.

## NOVEMBER

### 12. November 2015

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2015.

Sämtliche Investor Relations-Termine finden Sie aktualisiert in unserem Finanzkalender unter:

<http://www.mlp-ag.de/investor-relations/termine/finanzkalender>

#### VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauende Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.





MLP AG  
Alte Heerstraße 40  
69168 Wiesloch  
Tel +49 (0) 6222 · 308 · 8320  
Fax +49 (0) 6222 · 308 · 1131  
[www.mlp-ag.de](http://www.mlp-ag.de)